

AG: My City of tomorrow

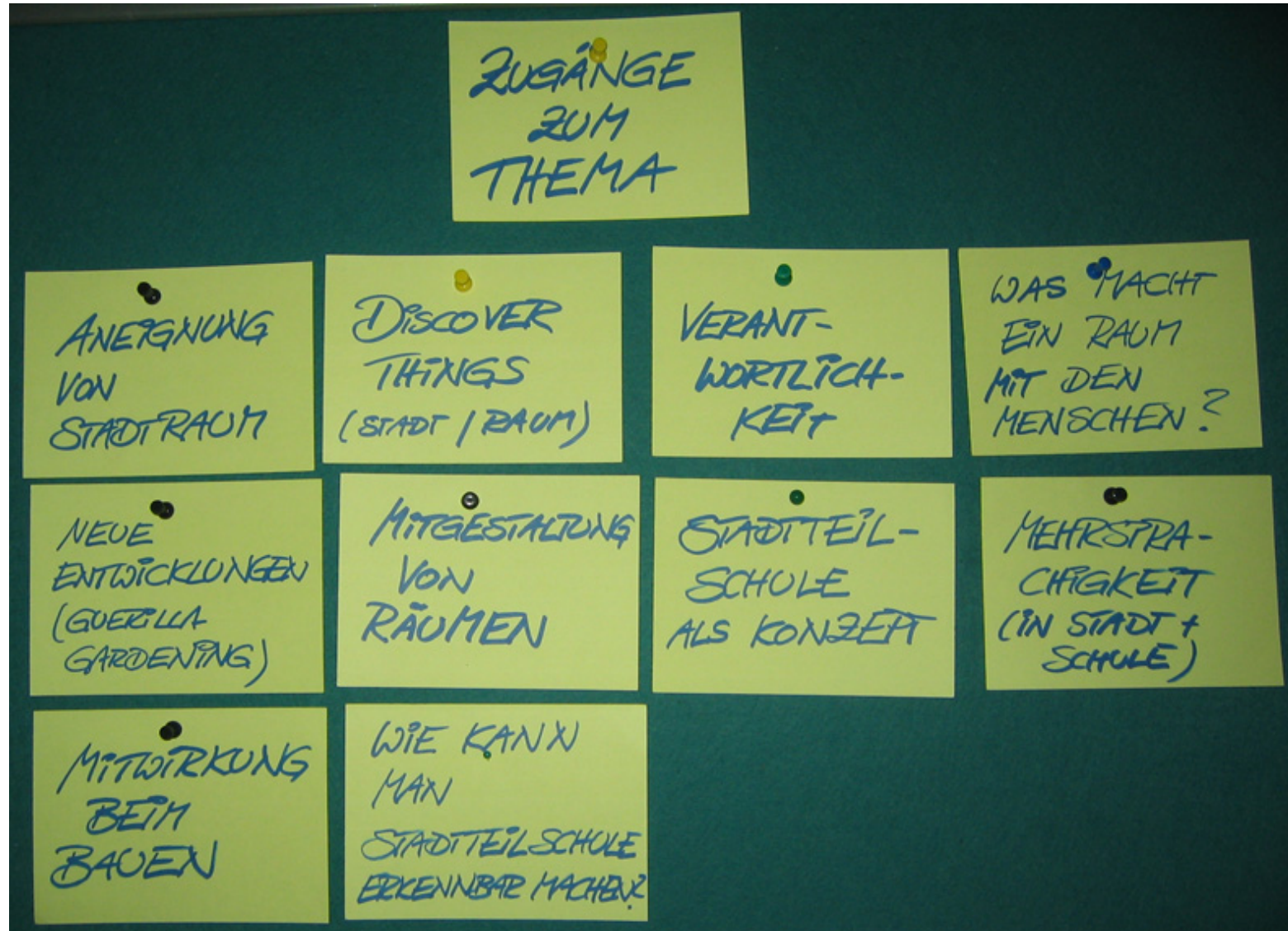
im Rahmen der 49. BAG in Villigst

John Lemon
Silke Edelhoff
Rolf-Olaf Geisler
Sabine Gondro
Dr. Wolfram Sailer
Steffen Schmidt

24. Juni 2011



Urban Environment – Bezüge zum Thema



Workshop: My City of tomorrow

- Vorgehensweise:
 - Annäherung an das Thema über konkrete Schritte der Projektarbeit zu dem Thema „My City of tomorrow: Thematische Annäherung, Diskussion, Creative Research, Ideenentwicklung und –präsentation.
 - Reflexion der einzelnen Schritte in Bezug auf den Englischunterricht

Workshop: My City of tomorrow

- Ablauf:
 - 0. Einstieg/Vorstellungsrunde.
 - 1. Annäherung an das Thema und eigener Bezug : Mental Maps (aus dem Gedächtnis gezeichnete Karte) der eigenen Nachbarschaft.
 - 2. Themensammlung: Was gehört alles zu einer Stadt?
 - 3. Brainstorming: Wie soll unsere „City of tomorrow“ aussehen?
 - 4. Creative Research in 2er Teams: Finden von Szenerien, die die Wünsche an die Stadt von morgen repräsentieren.

Mittagspause

- 5. Vertiefung der Projektarbeit: Diskussions- und Assoziationsrunde zu den Ergebnissen des Creative Research, Ideenentwicklung für die Stadt von morgen.
- 6. Kurze Auswertung des Workshops: Wie kann man die Bausteine für den Unterricht nutzen?

1. Annäherung an das Thema

- Mental Maps: Zeichne eine Karte Deiner Nachbarschaft
 - Auch schon mit Grundschulkindern möglich (es sollten aber alle wissen, was eine Karte ist)
 - Ggf. kann die Aufgabe eingegrenzt werden, z.B.: Zeichne Deine Straße, Deinen Schulweg, den Marktplatz o.ä.



2. Themensammlung



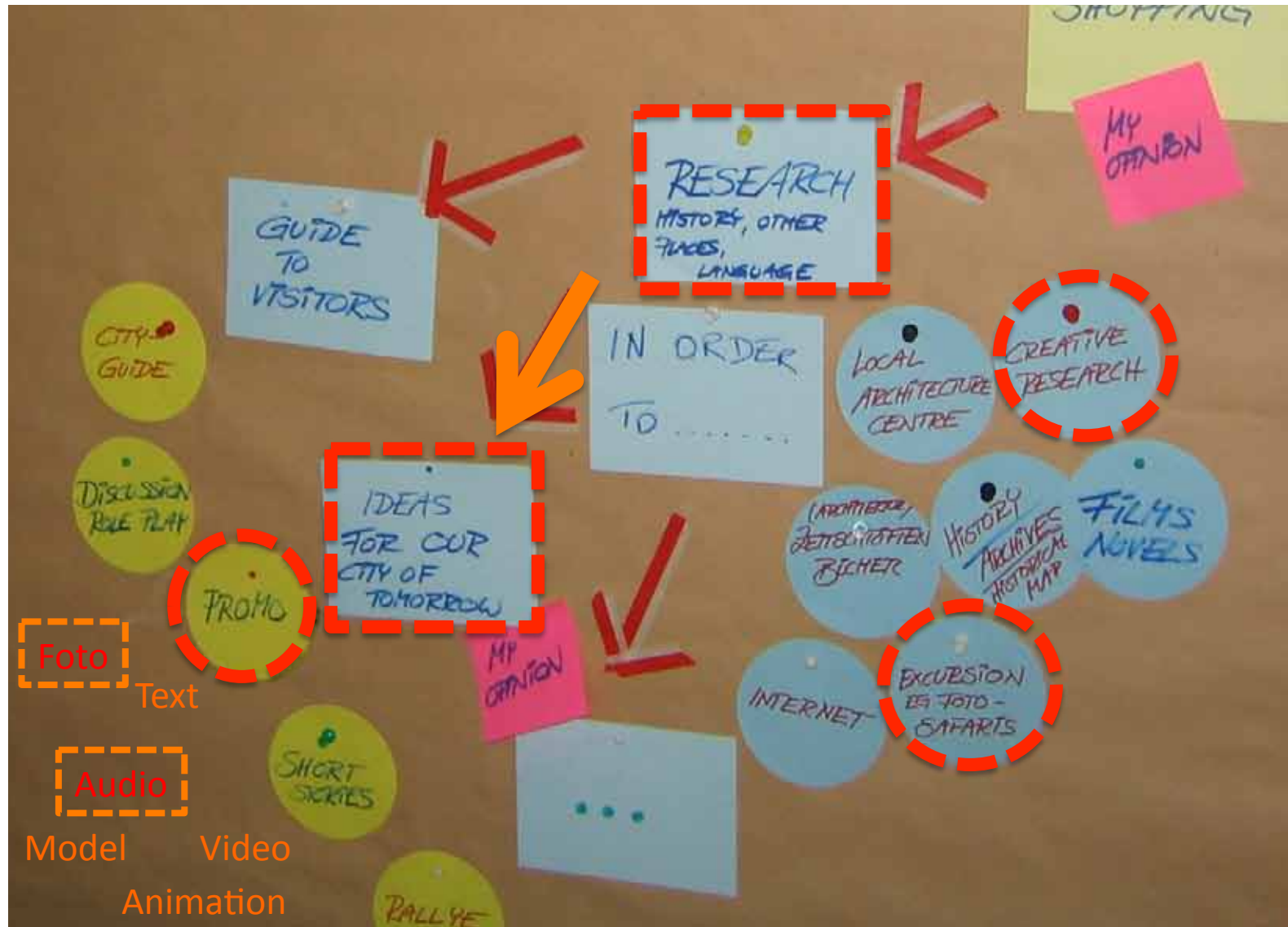
- Jeder stellt seine Mental Map vor, dabei erfolgt Themensammlung auf Basis der Karten und Berichte
- *Dieser Schritt kann ggf. auf Deutsch erfolgen, um dann den Wortschatz für das jeweilige Thema zu erarbeiten, oder die Erarbeitung des Wortschatzes erfolgt vorher.*
- *Eingrenzung auf einen Fokus (z.B. öffentliche Räume/Plätze/Innenstadt) möglich.*

3. Brainstorming: Wie soll die Stadt sein?



- Crazy Alphabet zur Frage: Wie soll unsere Stadt von morgen sein?
- Ideensammlung
- *Crazy Alphabet erfordert schon einen größeren Wortschatz.*
- *Achtung: man formuliert erst mal das, was man schon kennt. Ganz neue Ideen entstehen eher experimentell (s. nächster Schritt).*

Vorgehen in der AG



4. Creative Research - Einstieg

- Aufwärmübung: Perspektivenwechsel
- Aufgabe: Mithilfe eines Spiegels den Blick wechseln und an der Decke entlang laufen
 - Spiegel unter die Nase halten, so dass sich die Decke darin spiegelt,
 - Konsequent den Blick in den Spiegel (und damit an die Decke) richten,
 - Kette bilden (hand auf die Schulter der/des Vorderen, einer muss die Gruppe – ohne Spiegel – leiten).
- Effekt: Ein völliger neuer Blick auf (vermeintlich) Bekanntes, gänzlich anderes Raumgefühl.



Creative Research in 2er Teams

- Aufgabe: Szenerien / Orte finden, die die eigene Idee bzw. Wünsche an die Stadt von morgen deutlich machen (mithilfe von Fotos und Mini-Figuren)
- Ziel der Übung: Perspektivenwechsel, Neue Blickwinkel entdecken, Assoziationen anregen und Ideen entwickeln, die über das Bekannte hinausgehen.



5. Vertiefung der Projektarbeit

- Ratespiel: Wo sind welche Fotos aufgenommen?
- Gemeinsame Diskussion/ Sammlung von Assoziationen zu den entdeckten Szenerien
- Entwicklung von „Werbespots“ in Teams zur Promotion der Ideen für die Stadt von morgen: Dialoge + Animationen.



Idee Team 1: Jobs of Tomorrow



- Idee: Urban Agriculture – z.B. Obstbäume, die an Hausfassaden hochranken
- Umsetzung: Interview mit „Peter, the professional pear-climber“
- Team: Steffen Schmidt und Wolfram Sailer

Idee Team 2: Tomorrow



Agritecture



- Team: John Lemon und Sabine Gondro



Culture

Reflexion

- Built Environment bzw. Urban Education bietet ein Themenfeld und aktivierende Methoden, die
 - kreative Prozesse anregen und gute Anknüpfungspunkte für das Sprachenlernen bieten,
 - gerade eine schwieriger zu motivierende Schülerschaft in Schwung bringen können,
 - zahlreiche Links zu anderen Fächern und fächerübergreifenden Projekten beinhalten,
 - Interessante Anknüpfungspunkte für Landeskunde und Exkursionen in bieten,
 - Fragen der nachhaltigen Entwicklung lokal greifbar und anschaulich machen können.
- Das Thema ist vor allem dann speziell für den Englischunterricht interessant, wenn es einen entsprechenden Kommunikationsanlass gibt (z.B. Erstellung eines Stadtteilguides für den Besuch von Partnerklassen, Austauschprojekte, Exkursionen).

Überblick

